

**Zeugungs-Preis**  
 Dr. Halle und Giebichenstein 2,50 Mark  
 für die Post bezogen 3 Mark für die Vierteljahre  
 für die halbjährige Lieferung 5 Mark 50 Pfennig  
 für die jährliche Lieferung 10 Mark 50 Pfennig  
 Dr. C. C. Böttger  
 Halle a. S. Buchhandlung des Verlegers  
 Carl C. Böttger  
 Halle a. S. Buchhandlung des Verlegers  
 Carl C. Böttger  
 Halle a. S. Buchhandlung des Verlegers  
 Carl C. Böttger

**Morgen--Ausgabe.**

**Anzeige-Gebühren**  
 für die erste Zeile 1 Pfennig, für die zweite 1/2 Pfennig, für die dritte 1/3 Pfennig, für die vierte 1/4 Pfennig, für die fünfte 1/5 Pfennig, für die sechste 1/6 Pfennig, für die siebente 1/7 Pfennig, für die achte 1/8 Pfennig, für die neunte 1/9 Pfennig, für die zehnte 1/10 Pfennig, für die elfte 1/11 Pfennig, für die zwölfte 1/12 Pfennig, für die dreizehnte 1/13 Pfennig, für die vierzehnte 1/14 Pfennig, für die fünfzehnte 1/15 Pfennig, für die sechzehnte 1/16 Pfennig, für die siebenzehnte 1/17 Pfennig, für die achtzehnte 1/18 Pfennig, für die neunzehnte 1/19 Pfennig, für die zwanzigste 1/20 Pfennig, für die einundzwanzigste 1/21 Pfennig, für die zweiundzwanzigste 1/22 Pfennig, für die dreiundzwanzigste 1/23 Pfennig, für die vierundzwanzigste 1/24 Pfennig, für die fünfundzwanzigste 1/25 Pfennig, für die sechsundzwanzigste 1/26 Pfennig, für die siebenundzwanzigste 1/27 Pfennig, für die achtundzwanzigste 1/28 Pfennig, für die neunundzwanzigste 1/29 Pfennig, für die dreißigste 1/30 Pfennig, für die einunddreißigste 1/31 Pfennig, für die zweiunddreißigste 1/32 Pfennig, für die dreiunddreißigste 1/33 Pfennig, für die vierunddreißigste 1/34 Pfennig, für die fünfunddreißigste 1/35 Pfennig, für die sechsunddreißigste 1/36 Pfennig, für die siebenunddreißigste 1/37 Pfennig, für die achtunddreißigste 1/38 Pfennig, für die neununddreißigste 1/39 Pfennig, für die vierzigste 1/40 Pfennig, für die einundvierzigste 1/41 Pfennig, für die zweiundvierzigste 1/42 Pfennig, für die dreiundvierzigste 1/43 Pfennig, für die vierundvierzigste 1/44 Pfennig, für die fünfundvierzigste 1/45 Pfennig, für die sechsundvierzigste 1/46 Pfennig, für die siebenundvierzigste 1/47 Pfennig, für die achtundvierzigste 1/48 Pfennig, für die neunundvierzigste 1/49 Pfennig, für die fünfzigste 1/50 Pfennig, für die einundfünfzigste 1/51 Pfennig, für die zweiundfünfzigste 1/52 Pfennig, für die dreiundfünfzigste 1/53 Pfennig, für die vierundfünfzigste 1/54 Pfennig, für die fünfundfünfzigste 1/55 Pfennig, für die sechsundfünfzigste 1/56 Pfennig, für die siebenundfünfzigste 1/57 Pfennig, für die achtundfünfzigste 1/58 Pfennig, für die neunundfünfzigste 1/59 Pfennig, für die sechzigste 1/60 Pfennig, für die einundsechzigste 1/61 Pfennig, für die zweiundsechzigste 1/62 Pfennig, für die dreiundsechzigste 1/63 Pfennig, für die vierundsechzigste 1/64 Pfennig, für die fünfundsechzigste 1/65 Pfennig, für die sechsundsechzigste 1/66 Pfennig, für die siebenundsechzigste 1/67 Pfennig, für die achtundsechzigste 1/68 Pfennig, für die neunundsechzigste 1/69 Pfennig, für die siebenzigste 1/70 Pfennig, für die einundsiebzigste 1/71 Pfennig, für die zweiundsiebzigste 1/72 Pfennig, für die dreiundsiebzigste 1/73 Pfennig, für die vierundsiebzigste 1/74 Pfennig, für die fünfundsiebzigste 1/75 Pfennig, für die sechsundsiebzigste 1/76 Pfennig, für die siebenundsiebzigste 1/77 Pfennig, für die achtundsiebzigste 1/78 Pfennig, für die neunundsiebzigste 1/79 Pfennig, für die achtzigste 1/80 Pfennig, für die einundachtzigste 1/81 Pfennig, für die zweiundachtzigste 1/82 Pfennig, für die dreiundachtzigste 1/83 Pfennig, für die vierundachtzigste 1/84 Pfennig, für die fünfundachtzigste 1/85 Pfennig, für die sechsundachtzigste 1/86 Pfennig, für die siebenundachtzigste 1/87 Pfennig, für die achtundachtzigste 1/88 Pfennig, für die neunundachtzigste 1/89 Pfennig, für die neunzigste 1/90 Pfennig, für die einundneunzigste 1/91 Pfennig, für die zweiundneunzigste 1/92 Pfennig, für die dreiundneunzigste 1/93 Pfennig, für die vierundneunzigste 1/94 Pfennig, für die fünfundneunzigste 1/95 Pfennig, für die sechsundneunzigste 1/96 Pfennig, für die siebenundneunzigste 1/97 Pfennig, für die achtundneunzigste 1/98 Pfennig, für die neunundneunzigste 1/99 Pfennig, für die hundertste 1/100 Pfennig.

# Halle a. S. Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

№. 123. — Jahrg. 192. Halle a. S., Dienstag 14. März 1899. Blatt Nr. 6. Erscheint: alle 2. Feiertage. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Unter den Eichen 11.

**Deutsches Reich.**

Der Kaiser unternahm am Sonntag Nachmittag eine Spazierfahrt und arbeitete später allein. Zur Abendstunde besaß die Hofkapelle waren Generalintendant Graf Höpfer, zum Chef General der Infanterie von Hammerstein und Gemalin, Oberstleutnant Graf Wedel, Oberleutnant Graf Wedel, Herr und Frau von Helldorf und Professor Götze. Gestern Morgen unternahm beide Majestäten einen Spaziergang. Später fuhr der Kaiser die Brücke des Oberen des Giebichenstein, Dr. v. Eucken, und des Reichsarchivars des Reichsarchivars, Konradmittels Kirzky. — Am Sonntagmorgen gab der Kaiser eine Einladung des russischen Botschafters zur Tafel zu entziehen.

Die Kaiserin beabsichtigt gegen Formittag die Kaiserin Elisabeth für das militärische Übungswesen in Berlin und war nach bei einer Befragung des diesjährigen Kuriers des Zweige Kaiserin Berlin des Vaterländischen Frauen-Vereins in der häuslichen Unterweisung anwesend.

Herr Heinrich Romando in Ostien, das ursprünglich bis Herbst 1899 laufen sollte, ist bis zum Sommer 1900 verlängert worden, offenbar infolge seiner Erkrankung zum Gefängnis.

Die Deputierten im Hause Wittelsbach am 12. März 1899. Der Abgeordnete Ludwig 78. Gumbrecht und die Bundesratgeber der Räte Zweibrücken-Birkenfeld — nahm, wie aus dem Bericht hervorgeht, unter allgemeiner Teilnahme des Hauses einen einfachen, aber würdigen Verlauf. In allen Stadien und Diskussionen des Königreichs fanden entsprechende Festlichkeiten, Empfänge, Festessen, militärische Paraden u. s. w. statt. In der Hauptstadt Bayern selbst bedrückte sich die Feier in der Hauptstadt auf eine große Militär-Parade am Vorabend, Sonntag, und ein im allerwichtigsten Rathhauslande von der Bürgerchaft veranstaltetes Festmahl, während der Regent seine Familie an eigentlichen Festtage, Sonntag, in den reichen Zimmern der Residenz zu trunkenen Besessenen und sich verarmt hat. Abends wurden Festvorstellungen in den beiden Hoftheatern gegeben; ein Festspiel von unserem nationaldenkenden Dichter Martin Greif letzte sie beide ein. Der Hof wohnte geteilt beim Aufführungen an und wurde von der Menge begeistert begrüßt. Es trat überhaupt in ganz Bayern an diesem Tage Festlichkeiten hervor, wie sie wohl selten einem Fürstentum so aufrecht, so aus tiefstem Volksempfinden dankbar zu Teil werden dürften. Dankbar für all das unendlich viel Gute, was die Wittelsbacher während der 700 Jahre ihrer Regierung an ihrem Volke gethan, das aber für auch mit letzterem Treue an ihrem Herrscherthum hielten. Land und Fürstentum folgen sich bei uns ununterbrochen Gedanken in guten und bösen Tagen — ein unerschütterliches Aeußeres, das beide zu würdigen und in Ehren zu halten wissen. Ueber der ganzen Feier lagerte freilich ein nicht zu verkennendes Schatten der Trauer um den unglücklichen Monarchen, der fern den Säulen in Gestimmtheit seinem Ende entgegengeht. Mit ein zu größerer Hoffnung sieht das Bayernland auf den künftigen Thronerben. Möge er diese auch berechnen erfüllen in dem Sinne, wie es die Mehrzahl des Volkes sich ersehnt. Der Regent hat den hochbedeutenden Tag nicht vorübergehen lassen, ohne das edelste Recht des Herrschers, das Recht der Krone, wahren zu lassen. Es wird, wie schon häufig an dieser Stelle angedeutet, eine Annahme größter Unannehmlichkeiten werden. Möge der Bund, der zwischen Frankreich und Deutschland sieben Jahrhunderte gedauert hat, auch fernerhin in denselben Geist fortzubehalten weiter bestehen!

Der Reichstag, die Minister und Mitglieder des Bundesrats waren am Sonntag Abend der Einladung des Reichsministers v. Goltz zu einem Glase Bier gefolgt.

Im Nachfolger des Ober-Regierungsraths Schneider als Deputierter im Kultusministerium ist Seminarlehrer Voigt (bisher in Halberstadt) bestimmt, der schon seit einiger Zeit im Ministerium beschäftigt ist.

Neue Regierungspräsidenten. Nach der Kreuzung als in unternannten streifen als sicher, daß die Stelle eines Regierungspräsidenten in Straßburg dem Geheimen Ober-Regierungsrath Scheller vom Geheimen Civilrat und die des Regierungspräsidenten in Stein dem Geheimen Ober-Regierungsrath Gunkler von der Reichsanzeiger übertragen werden wird.

Das Staatsministerium hat gestern Nachmittag im Reichstagsgebäude und dem Burg des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenzollern zu einer Sitzung zusammen.

Der Kaiser hat sich mit Herrn Cecil Rhodes in der Residenz am Sonntag Nachmittag um 6 Uhr etwa 40 Minuten unterhalten. Ueber den Inhalt und das Ergebnis derselben verläuft naturgemäß nichts, da Mr. Rhodes begrifflicherweise nicht ebenso sicher ist, wie der Kaiser. Alle Berichte, Interviews usw. erlangen, sind völlig vergeblich gewesen. Herr Rhodes empfindet seinen Journalismus und seine

Persönlichkeit, welche nicht ganz intim mit seiner eigenen Sache verknüpft ist, der somit am Schmecken ebenso viel gelegen sein muß, wie ihm selbst. Die in der Residenz aufgestellten Fragen folgen, wie ein Berliner Blatt mittelt, hervorragenden Sachverständigen auf den Gebieten der Kolonialpolitik und des Handels schon in der allerersten Zeit zur Begünstigung unterbreitet werden. Nach einer anderen Meldung habe bereits gestern unter Teilnahme von Regierungsoffizieren die Verhandlungen Cecil Rhodes mit den interessierten deutschen Kreisen betrefte der afrikanischen Eisenbahnprojekte begonnen. Unieren Standpunkt gegenüber den Absichten des Herrn Rhodes haben wir gestern bereits klar gelegt; die „Voss. Zig.“ läßt sich aus London folgendes berichten:

Der „Central News“ berichtet, Kaiser Wilhelm werde am 20. Juli in Capes einreisen und dort während der ganzen Nacht Megala weilen. Der „Daily Graphic“ schreibt, diese Meldung, gepaart mit dem Ereignis, daß der Kaiser Cecil Rhodes empfangen, fernschreiben in angesehener Weise die vollkommenste Auslösung zwischen Großbritannien und Deutschland. Das sei sicherlich eine große Freundlichkeit. Die Festlegung wurde angebahnt durch die Unterzeichnung des englisch-deutschen Abkommens. Dies betraf die ganze Afrikafrage, hauptsächlich die Möglichkeit, das vorzugewiesenen Kolonien an der Ost- und Westküste auf den Markt kommen, und trage Fortzüge für ein gemeinsames Vorgehen beider Mächte bei der Beherrschung der Bights in den dunklen Welttheil. Die Reise Cecil Rhodes nach Berlin sei die logische Folge des Abkommens und eine Garantie dafür, daß der große britische Imperialist für das neue Abkommen völlig und loyal eingetreten sei. Es ist im höchsten Grade erfreulich, daß das Genie und der Unternehmungsgestalt Rhodes für die Sache der englisch-deutschen Freundschaft und das Zusammenwirken beider Mächte gewonnen ist, ein großer Gewinn für ihre fremdenländischen Beziehungen. Englands aufständischer Wunsch sei es, das inmalige Unvernehmen mit Deutschland zu beseitigen nicht nur in Afrika, sondern in allen Welttheilen. „Daily Telegraph“ widmet der Begegnung des Kaisers mit Rhodes ebenfalls einen sehr sympathischen Artikel und drückt die Meinung aus, daß die von Rhodes geplante Eisenbahn, wenn sie gebaut wird, die Bande, die die deutschen und britischen Interessen in Afrika verknüpfen, befestigen werde.

Es liegt auf der Hand, daß diese neuen Meldungen und Kombinationen keinerlei Bedeutung beizumessen ist.

Der dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Bülow, fand am Sonntag ein Einzelnitz, zu dem der italienische und der türkische Botschafter, der belgische und der dänische Gesandte, Fürstin Anton von Radziwill, Graf und Gräfin v. Dönhoff-Friedrichstein, Graf und Gräfin v. Seckow, Graf und Gräfin v. Zollern, Graf und Gräfin von Kurland, Balgadne Gräfin v. Selter, Sofiane Gräfin v. Seltzer, Berthold, General von Werder und andere Mitglieder der Hofgesellschaft eingeladen waren.

Der Entschluß der Regierung, sich mit der Fassung, welche die Militärvorlage in der Kommission erhalten hat, nicht abzufinden, ist — wie die „Nationalbl. Correspond.“ nodmalig bestätigt — als feststehend zu betrachten. Es ist wahrscheinlich, daß die gestrige Staatsministerial-Sitzung sich auch mit der durch die Kommissionsbeschlüsse geschaffenen Lage beschäftigt hat. Die nationalliberale Partei des Reichstages wird heute Vormittag die entscheidenden Beschlüsse fassen. Die „Freisinnige Zeitung“ behauptet, daß im Reichstagsministerium ein Theil der Minister, darunter auch Herr v. Helldorf, gegen die Aufhebung sein soll, weil die weitestgehenden politischen Folgen einer solchen nicht im Verhältnis stehen zu dem Streikbitteln. Die Centrumpartei — so führt die „Freisinnige Zeitung“ weiter aus — deren Führer im Sitzungssaale eine Besprechung abhielten, soll entschlossen sein, bei den Anträgen der Subkommission stehen zu bleiben. Auf die „Frei. Zig.“ ist natürlich nicht das Mindeste zu geben. Zu der Entscheidung über die Militärvorlage schreibt die „A. Z.“:

Für die weitere Entscheidung der Dinge komme es darauf an, daß heute die Regierungsvorlage in zweiter Lesung mit absoluter Mehrheit abgelehnt werde. Insonderheit müsse das Centrum vollständig zur Stelle sein. Sollte der Versuch gemacht werden, durch eine Reichstagsauflösung die volle Bewilligung der Militärvorlage durchzusetzen, so würde sich dieser Versuch namentlich gegen das Centrum richten, welches den aufgeschrittenen Kampf mit aller Entschiedenheit aufnehmen muß.

Man sieht aus diesen Zeilen die ganze Verarmtheit und Kleinlichkeit der Centrumpresse. Es ist nur zu wünschen, daß die letztere nicht den Geist der ultramontanen Bevölkerung unseres deutschen Vaterlandes atmet. Nach einer Berliner Korrespondenz bilden die Differenzen über die Militärvorlage augenblicklich den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Mitgliedern der Regierung und einigen angesehenen Reichstagsabgeordneten. Wie es in dieser Korrespondenz heißt, soll auch der Reichskanzler Fürst v. Helldorf gestern in einer persönlichen Unterredung mit dem Führer der Centrumpartei Dr. Lieber den Versuch gemacht haben, eine Verständigung auszuhandeln.

Für die Verbrüderungskonferenz im Haag ist eine Dauer von sieben bis acht Wochen in Aussicht genommen. Es liegt in der Absicht, den Vorzug dem russischen Botschafter in London, Baron von Staal, zu übertragen, während dem holländischen Minister des Aeußeren de Baunfort der Ehren-

vorruf zufällt. Die holländische Regierung erwartet namentlich in Argun aus Betreibung des Verzeichnisses der angrenzenden Staaten. Frankreich wird durch den früheren Minister des Auswärtigen Ribot, Italien durch Visconti Venosta und Belgien durch den Kammerpräsidenten Bernart vertreten sein.

Eisenbahntarifrevision von Ruder zur Ausführung. Nachdem der Reichstag die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen aus der Sitzung am 20. Dezember 1898, Ruder zur Ausführung in Spezial-Tarif III zu verlegen, im Wege des nachträglichen, schriftlichen Widerspruchs einzelner Eisenbahn-Verwaltungen geschehen ist, hat die Centralstelle der preussischen Eisenbahnenverwaltung — Verkehrsstelle — in Ansehung der für den Zukunftszeitpunkt hohen Bedeutung dieser schon lang ererbten Frachtermäßigungen den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten gebeten, letztere im Wege der Ausnahme-tarification für die preussischen Staatsbahnen einzuführen.

Der gestern in Berlin versammelte Allgemeine deutsche Reichsbahnerkongress, zu dem etwa 130 Delegierte als Vertreter der ca. 50 000 deutschen Reichsbahner erschienen waren, hat in Bezug auf den Reichsbahner-Gesetzentwurf folgende Resolution angenommen:

1. Der Allgemeine deutsche Reichsbahnerkongress erklärt, daß es für Reichsbahner und sonstige im zolleinsten Zustande zur Einführung gelangende Reichsbahner keine zweifelhafte Unterordnung gibt. Er bittet die Regierung, den Reichsbahner von der gesetzlichen und moralischen Verantwortlichkeit für den Reichsbahner nach einer höchst zweifelhaften, vom Unfall abhängigen Unterordnung als für die menschliche Natur geeignet erklären zu müssen, indem sie die Einführung derartiger Reichsbahner verbietet.

2. Der Allgemeine deutsche Reichsbahnerkongress erklärt sich, im Hinblick darauf, daß der Reichsbahner in vielen Bundesstaaten und Provinzen bereits besteht und somit zu einer erneuten Auflage für die Lebenshaltung nicht werden kann, die Reichsbahner der zum Hausgebrauch geschlachteten Schweine oder nach sanitären Verhältnissen nicht minder notwendig ist, als die gewöhnlich geschlachteten Schweine, ferner eine allgemeine Reichsbahner alles auch des zum Hausgebrauch geschlachteten Viehs, mit Rücksicht auf die ständige Verbreitung der Tuberkulose und Verweigerung dringend erforderlich ist, für die Streichung des § 2 des Gesetzentwurfes und sinnemäßige Milderung des § 3 umworf, als die Einbringung der Pansaländung unter die Reichsbahner die wirtschaftliche Lage der Reichsbahner wesentlich zu verbessern geeignet ist und ermöglicht, daß sich ältere Reichsbahner lediglich der Reichsbahner widmen können.

3. Dem heute als Delegierten der deutschen Reichsbahner auf dem A. D. R. versammelten Reichsbahner erklären die Stellung eines Beamten als Reichsbahner das Wiedereinstreben zu sein und bitten sie die Regierung um Verwirklichung dieser Stellung. Ferner bitten sie im Reichsbahner-Gesetz die rechtliche Stellung genau anzugeben und festzusetzen.

Nachdem sich der Bürenauschuss zu Gunsten des von der sächsischen Regierung im Bundesrat beantragten Verbot des Terminhandels in Rammung erklärt hat, ist namentlich auch die preussische Regierung von ihrem früheren Widerspruch gegen ein solches Verbot zurückgekommen. Infolge dessen wird der Bundesrat binnen kurzen eine Vorlage verabschieden, in welcher der Terminhandel in Rammung verboten wird.

Die auf Grund des Artikels 34 des preussisch-niederländischen Grenzvertrages vom 26. Juni 1816 zur Regelung des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs am gleichen Tage vereinbarte, vorläufige Auslegung zu Gunsten der auf der Grenze beider Staaten wohnhaften Substanten, betreffend die umgebende und abgabefreie Ein- und Ausfuhr der roten Wurst und nicht völlig verarbeiteten Manufakturwaren aus ihren reips. alten Anlagen“ ist, dem „Reichsanzeiger“ zufolge, gegenüber der Königlich niederländischen und der Königlich belgischen Regierung auf den Ablauf des 30. Juni d. S. gekündigt worden.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ erklärt die Vorläufige Mitteilung eines Berliner Blattes, das das deutsche Generalkonsulat in Warschau am Geburtstage des Kaisers nicht besagte gemein ist, für unrichtig. Das Generalkonsulat hätte am 27. Januar etwa 9000 gewacht in früheren Jahren.

Die „Staatsbürgerzeit.“ veröffentlicht folgende Bezeichnung des Staatsbürger:

In den größten Tageszeitungen habe ich kürzlich die Meldung gelesen, daß ich meines Amtes als Mitsprachestricher entlassen sei. Diese Nachricht trennt nicht auf. Die Bezeichnung hat mir noch weniger zweiten antimonischen Wege allerdings gedroht, das Disziplinär-Verfahren gegen mich einzuleiten; da ich nun genau weiß, daß ein solches Verfahren mit meiner gewöhnlichen Antimonienjunge endigen würde, habe ich der Sache vorgebeugt und habe freiwillig die Amtes-entlassung auf Begehren an meinen ersten Stellvertreter abgegeben, Graf v. Bücker, A. Z. 2. 12. 1898.

Die Reichlicher Arbeiterkongress greift in den Gladbach der Zeit über. In mehreren Reden sind die Arbeiter in den USA und getreten oder haben getündigt. Eine von 1200 Texten arbeitete Besuche Verammlung forderte den fünfjährigen Arbeitszeit und unbedingte Koalitionsfreiheit.



Vorzeit- und Handelszeit.

Table with columns for 'Vorzeit' and 'Handelszeit' showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Donnerstag Freitag Samstag 9.3. 10.3. 11.3. ... Bericht über den Schweinehandel in der Provinz Sachsen.

Table showing market prices for various types of pork (Schweinefleisch) and other goods.

Central-Liste der Preussischen Landwirtschaftskammern.

13. März 1899. für inländische Getreide im Markt per Tonne gegen lange:

Large table listing prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley across different regions.

Table listing prices for various types of coal (Kohle) and other fuels.

Weltmarkt

Table showing international market prices for various commodities like cotton, sugar, and oil.

Waren- und Produktverzeichn.

Detailed list of various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other market items.

herangezogen. Der die Wände feucht, die in gewissen Kreisen geglaubt werden ... Bericht über die Wahlen in der Provinz Sachsen.

1. Wahlkreis, 13. März. (Heber das Großfeuch), welches wir bereits ... Bericht über die Wahl im 1. Wahlkreis.

2. Wahlkreis, 13. März. (Verhaftung) Der Post- ... Bericht über die Wahl im 2. Wahlkreis.

Wetter-Aussicht auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, 15. März: Windig verändert, stark windig, Sturmwarnung.

Wasserstände.

Table showing water levels at various locations like Straußfurt, Halle, Magdeburg, and others.

Verzeichnis der in der Provinz Sachsen ... Liste der Abgeordneten der Provinz Sachsen.

Wahlbezirk ... Bericht über die Wahlen in verschiedenen Wahlbezirken.

Wahlbezirk ... Bericht über die Wahlen in verschiedenen Wahlbezirken.

Wahlbezirk ... Bericht über die Wahlen in verschiedenen Wahlbezirken.

Wahlbezirk ... Bericht über die Wahlen in verschiedenen Wahlbezirken.

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. A. Hohenhausen, 13. März. (Ernennung) Der Ober- ... Bericht über die Ernennung von Beamten in der Provinz Sachsen.

O. Helsen, 13. März. (Diebstahl) Dem Handelsmann ... Bericht über einen Diebstahl in Helsen.

Ersturt, 13. März. (Ersturt ein Diebstahl?) Die ... Bericht über einen Diebstahl in Ersturt.

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or marginal note.

